

Meinem lieben Manne

zum

70. Geburtstage.

Daten

von Amts- und Familien-Erlebnissen.

Mit Gott

5606—5676 d. i. 1845—1915.

Salomon Carlebach, geboren zu Heidelberg in Baden
Sonntag, den 28. Kislew 5606 d. i. am 28. Dezember
1845 als fünfter Sohn und sechstes Kind des
Herrn Joseph Hirsch Carlebach und seiner Ehefrau
Cilly geborene Stern, s. A.

Besucht die jüdische Volksschule bei Herrn Schoyer in
Heidelberg 1850.

Kommt ins Gymnasium nach Bruchsal, täglicher Schulweg
1 Stunde hin und 1 Stunde zurück.

Sexta: Erhält den ersten Preis: »Alexander des Großen
Siegeszug«.

Quinta: Salomon Carlebach war ein so glänzender
Schüler, daß er nach 6 Wochen in die Quarta versetzt
wurde.

Quarta: Erhält als Preis: »Vilmar's Literaturgeschichte«
mit folgenden ins Buch geschriebenen Zeilen:

Diesen ersten Preis erhielt Salomon Carlebach aus
Heidelberg zur Belohnung seines musterhaften Betragens,
seines ausgezeichneten Fleißes und seiner lobenswerten Fort-
schritte in allen Lehrgegenständen.

Die Direktion des Gymnasiums.

Klassenvorstand: Wolf.

Scherm.

Bruchsal, 18. August 1859.

Untertertia: Erhält »Völter, Lehrbuch der Geographie«
mit folgender Inschrift:

Carlebach, Salomon, Schüler der Untertertia, erhält
als Anerkennung seines regen Fleißes, seines guten Betragens
und seiner raschen Fortschritte diesen ersten Preis.

Die Gymnasiums - Direktion.

Klassenvorstand: Hermann.

Scherm.

Bruchsal, 18. August 1860.

Obertertia: Erhält »Minkwitz, neuhochdeutscher Parnaß« mit folgender Inschrift:

Salomon Carlebach aus Heidelberg, Schüler der Tertia des Großherzoglichen Gymnasiums dahier erhält wegen seines ausgezeichneten Fleißes, guten Betragens und seiner rühmlichen Fortschritte in allen Unterrichtsgegenständen diesen zweiten Preis.

Bruchsal, 19. August 1861.

Der Hauptlehrer: Riola.

Der Direktor.
Scherm.

Unter- und Obersekunda wurden Prämien nicht verteilt.

Salomon Carlebach kommt auf das Lyceum nach Karlsruhe.

Unterprima: Erhält den zweiten Fichtepreis: Große silberne Denkmünze.

Oberprima: Erhält »Shakespeare« in 9 Bänden mit folgender Inschrift:

Die Konferenz des Lyceums erteilt diesen ersten Preis der Hebel-Gerstnerschen Stiftung an Salomon Carlebach aus Prima.

Karlsruhe, 21. Mai 1865.

Die Lyceums-Direktion.
Dr. A. Gockel.

Ferner für eine literarische Arbeit große silberne Denkmünze.

Geht nach Universität Würzburg im Kriegsjahr 1866.

Universität Berlin 1867.

Promotion Tübingen 1868.

Doktorarbeit: »Entwicklung des deutschen Dramas bis Lessing, mit besonderer Berücksichtigung der deutschen Fastnachtsspiele und deren hebräischen Bestandteile«.

Rabbinische Studien bei Rabbinatsassessor Landsberger s. A. in Berlin.

Rabbinatsdiplom vom Rabbiner Friedberg in Bruchsal und Oberrat Altmann, Karlsruhe s. A. 1869.

Berufung zur Probepredigt Pessach 1870.

Rabbiner Doktor Carlebach wird gewählt nach Lübeck.

Amtsantritt: 8. Juli 1870 = 9. Tamus 5630.

Verlobung 4. Okt. 1871 mit Esther Adler, der Tochter seines Vorgängers, des Herrn Rabbiner Alexander Sussmann Adler und seiner Ehefrau Hannchen geb. Joël, s. A.

Gedicht zur Verlobung:

Ich glaube wohl, ich darf es wagen,
Jetzt weiß ich ja was Liebe ist,
Laß mich noch einmal dir es sagen,
Wie lieb und teuer du mir bist.
Von deiner Liebe sprachst du leise
Und schaust mich an mit feuchtem Blick;
O, wie ich meinen Schöpfer preise,
Ihm danke für solch Liebesglück.
Wie sorgsam mied ich deine Nähe,
Du wichst in Haus und Schul mir aus,
Wenn jetzt, Geliebter, ich dich sehe,
So denk ich nur: Wie hielt ich's aus!
Ist es denn wahr? Mich kleines Wesen,
Mich liebst du weiser, großer Mann;
Hast mich als deine Braut erlesen
Und blickst mich voller Liebe an?
Du bist mein Stolz und meine Krone,
Bist ein Juwel, ein Edelstein.
Gtt gebe, daß ich's einst dir lohne,
Dein Haus ein Paradies mag sein!

Hochzeit 10. Januar 1872 Rosch Chaudesch Schwat 5632.

Rabbiner Dr. Carlebach — Esther Adler
getraut von Ober-Rabbiner Stern aus Hamburg.

Denkwürdige Tage.

Kinder:

Alexanders Geburt: 30. Dezember 1872.

Der Pidjon haben: 2. Februar 1872.

Emanuel's Geburt: 18. Januar 1874.

Simsons Geburt: 1. November 1875.

Bellas Geburt: 24. November 1876.

Ephraims Geburt: 12. März 1879.

Sarahs Geburt: 31. Mai 1880.

Moses Geburt: 18. Oktober 1881.

Josephs Geburt: 30. Januar 1883.

Cillys Geburt: 20. September 1884

5645 Rosch Haschonoh.

Davids Geburt: 28. Dezember 1885.

Mirjams Geburt: 18. Juli 1888.

Hartwigs Geburt: 18. Juli 1889.

Entwicklungsgang der Kinder:

Alexander.

Barmizwoh: 14. Dezember 1885.

Kommt nach Karlsruhe zu Samuel Straus 1. April 1887.

» » Stade zu Leeser & Cie. 1. Oktober 1889.

» » Hamburg zu E. Calmann 1. Januar 1890.

Tritt in die Filiale von Louis Wolff in Lübeck ein, November 1892.

Wird alleiniger Chef der Firma Louis Wolff 1. Mai 1900.

Der Einzug ins neue Geschäftshaus, Breitestr. 35, am 9. Dezember 1903.

Alexanders Verlobung mit Sonja Persitz aus Moskau.
Verlobungsfeier Berlin 22. Oktober 1906.

Hochzeit in Berlin 25. Dezember 1906.

Kinder:

Julius (Joseph Hirsch), geb. 28. Juli 1909.

Noëmi (Mia), geb. 2. Februar 1913.

Wird gewählt als Vorsteher der Gemeinde 1907—1912.

Wiedergewählt auf 5 Jahre 1914.

Emanuel.

Barmizwoh: Januar 1887.

Abiturium: März 1893.

Studiert in Berlin auf dem Rabbinerseminar und der
Universität Philosophie und Pädagogik 1893.

Geht nach Würzburg.

Doktorexamen Würzburg 1896.

Doktorarbeit: »Guyans metaphysische Anschauungen.«

Kommt nach Frankfurt auf die Jeschiba.

Rabbinerexamen: Mai 1897.

Wird gewählt als Rabbiner nach Memel März 1898.

Emanuel's Verlobung mit seiner Cousine Minna Joël
Mai 1898.

Hochzeit am 18. August 1898.

Kinder:

Davids Geburt: 3. Juli 1899.

Pidjon haben: August 1899.

Josefs Geburt: 23. Januar 1901.

Moses Daniels Geburt: 2. August 1903.

Alexanders Geburt: 20. März 1908

Wird gewählt nach Cöln als Rabbiner und Seminardirektor
9. Juni 1904.

Amtsantritt Oktober 1904.

Macht das Mittelschullehrerexamen November 1906.

» » Rektorexamen November 1907.

Erwirbt die staatliche Berechtigung des Seminars August 1910.

Davids Barmizwoh: 27. Juli 1912.

Josefs Barmizwoh: 1. Februar 1914.

Simson.

Barmizwoh: November 1888.

Zeugnis der Reife: März 1892.

Kommt nach Frankfurt am Main zu Katzenstein & Benjamin,
Bankgeschäft, Mai 1892.

Tritt als Beamter in das Bankhaus M. A. von Rothschild
& Söhne ein 1894—1898.

Das Bankhaus löst sich auf.

Kommt nach Lübeck zu Louis Wolff 1899.

Wird Prokurist 7. November 1907.

Simsons Verlobung mit Resi Graupe aus Jarotschin.
Verlobungsfeier Berlin 28. Dezember 1907.

Hochzeit in Berlin 25. März 1908.

Kinder:

Felix Geburt: 15. April 1911.

Pidjon haben: 15. Mai 1911.

Ephraims Geburt: 6. Juni 1912.

Leahs Geburt: 7. August 1914.

Der Einzug in ihr eigenes Haus: Sophienstraße 10
10. September 1913.

Bella.

Bellas Verlobung mit Dr. Leopold Rosenak, Rabbiner
von Bremen 1. November 1896.

Einladung zur Hochzeit an die Eltern Dr. Rosenaks.

12 Kinder hat uns Gott beschieden
Und heiter sind wir und zufrieden
Und danken ihm für dieses Los,
Doch als man weit und breit vernommen
Ein 13ter ist angekommen,
Ja, da war erst die Freude groß.

Mit Schmerzen ist er nicht geboren,
Ihn hat das Herz sich auserkoren,
Großjährig kam er auf die Welt.
Aus Ungarns weit entleg'nem Lande
Führt ihn zu uns der Liebe Bande,
Die Tochter ist's, die ihm gefällt.

Wir können das Geschick nur preisen,
Von Herzen dich willkommen heißen,
Du unser ältester, jüngster Sohn.
Du stehst vor mir mit feuchtem Blicke
Und sprichst in deinem Liebesglücke:
»Dir dank ich Herr auf Himmelsthron.«

Und noch die Lippen sich bewegen
Und weiter sprichst du voll Erregen:
»O, wären meine Eltern hier,
Nichts fehlet meinem Glücke heute,
Als nähmen Teil sie meiner Freude,
Sie, die mein Stolz und meine Zier.«

Als diese Worte ich vernommen,
Ist der Gedanke mir gekommen
Zu künden es dem Elternpaar,
Daß Leo immer, immer wieder
Vom Elternhaus, von Schwester, Brüder
Erzählt, berichtet immerdar!

Wir lauschen und wir hören gerne
Und hoffen, daß trotz großer Ferne
Im Hochzeitsstaat, Glacé und Frack,
Recht zahlreich hoffentlich erscheint,
Die wir so gerne seh'n vereinet,
Die ganz' Familie Rosenak!«

Hochzeit unserer Kinder Bella und Leo: 4. Januar 1897.

Kinder:

Ignatz Geburt: 16. Dezember 1897.

Pidjon haben: 16. Januar 1898.

Cillys Geburt: 25. Juli 1900.

Hannas Geburt: 18. Mai 1904.

Der Einzug in ihr eigenes Haus: Bremen, Parkallee 17
17. Mai 1906.

Ignatz Barmizwoh: 24. Dezember 1910.

Dr. Rosenak geht als Feldrabbiner ins Feld in die Karpathen,
dann Rußland April 1915.

Wird Schuldezernent für Russisch-Polen in Kowno
1. November 1915.

Ephraim.

Barmizwoh: März 1892.

Abiturium: März 1897.

Geht zur Universität nach Zürich Mai 1897.

Lernt bei Rabbiner Dr. Ehrmann, Baden.

Kommt zur Universität nach Würzburg Oktober 1897.

Kommt nach Berlin ins Rabbinerseminar und zur Universität
1898.

Kommt als Rabbiner nach Leipzig Oktober 1900.

Doktorexamen: Dezember 1900.

Doktorarbeit: »Über die politischen und sozialen Verhältnisse
der drei rheinischen Judengemeinden Speier, Worms und
Mainz.«

Rabbinatsexamen: November 1901.

Ephraims Verlobung mit Gertrud Jakoby aus Bromberg.
Verlobungsfeier Berlin 8. Januar 1905.

Hochzeit Berlin 28. März 1905.

Kinder:

Esriels Geburt: 6. November 1908.

Pidjon haben: 6. Dezember 1908.

Hannas Geburt: 27. Mai 1910.

Cillys Geburt: 6. November 1911.

Davids Geburt: 5. Juli 1913.

Rahels Geburt: August 1914.

יורי ינדווט
Errichtet in Leipzig eine Höhere Israelitische Knaben- und
Mädchenschule April 1912.

Die Einweihung des neuen Schulhauses 26. Juni 1913.

Sarah.

Sarah verlobt mit Dr. phil. Moritz Stern, Schuldirektor
in Fürth, 29. Dezember 1898.

Hochzeit Sarah und Moritz, Lübeck, Adlershorst, 24. Mai
1899.

Die Übersiedlung nach Berlin 1. Januar 1900.

Kinder:

Manfreds (Meyer) Geburt: 21. Mai 1900.

Pidjon haben: 21. Juni 1900.

Alexander Jakobs Geburt: 5. Juli 1901 (leider verst.).

Cillys Geburt: 4. Oktober 1903.

Josefs Geburt: 9. Oktober 1904.

Hannas Geburt: 19. Januar 1906.

Ruths Geburt: 2. März 1909.

Ludwigs Geburt: 6. Februar 1915 (leider verst.).

Moritz wird Oberbibliothekar in Berlin 1. April 1906.

Manfreds Barmizwoh: Juni 1913.

Moses.

Barmizwoh: Oktober 1894.

Zeugnis der Reife: März 1897.

Kommt nach Frankfurt a. M. in das Geschäft von Veit Wohlfahrt Mai 1897.

Kommt in die Buchhandlung Kaufmann Mai 1901.

Geht nach Neuyork zu Schwarzschild & Sulzberger Novbr. 1904.

Rückkehr nach Deutschland September 1910.

Etabliert in Leipzig, Apelstraße 4, ein Flaschenverschlußwerk, wird Direktor desselben April 1912.

Moses Verlobung mit Recha Cohn aus Eschwege.

Feier in Lübeck 26. Dezember 1912.

Feier in Eschwege Januar 1913.

Moses und Rechas Hochzeit in Eschwege 2. April 1913.

Lenis Geburt: 27. Dezember 1914.

Joseph.

Barmizwoh: Januar 1896.

Abiturium: April 1901.

Kommt zur Universität Berlin, studiert Physik, Mathematik und Chemie Mai 1901—1905.

Staatsexamen Berlin 1905.

Geht an das Lehrerseminar nach Jerusalem als Oberlehrer Mai 1905.

Auf einem Schiff in Ägypten zum Militär genommen, kehrt er nach Deutschland zurück September 1908.

Kommt in Berlin an die Margarethen-Schule April 1909.

Doktorexamen: Dr. phil. nat. 1912 Heidelberg.

Doktorarbeit: Die Biographie »Levi ben Gersons«.

Rabbinerexamen zu Berlin: Juli 1914.

Geht freiwillig zum Militär Mai 1915, kommt als Telegraphist nach Mainz, Dresden, Coblenz, Kowno Novbr. 1915.

Cilly.

Cilly verlobt mit Dr. phil. Leopold Neuhaus, Rabbiner
zu Lauenburg i. P.

Verlobungsfeier Lübeck April 1907.

Die Hochzeit Cillys und Leos 7. Oktober 1907.

Leo wird gewählt als Rabbiner nach Ostrowo.

Amtsantritt in Ostrowo 1. April 1908.

Die Geburt unseres Ralf: 21. August 1909.

David.

Barmizwoh: Januar 1899.

Abiturium: März 1904.

Geht nach Berlin auf die Universität und auf das Rabbinerseminar Mai 1904.

Geht nach Leipzig 1906, studiert Deutsch, Französisch, Philosophie, Pädagogik.

Student der germanischen und pädagogischen Seminarien.

Doktorexamen: Leipzig 1912.

Doktorarbeit: »Biblische Königsdramen in der französischen Tragödie des 16. und 17. Jahrhunderts.«

Rabbinerexamen: Berlin 1913.

Kommt als Hauslehrer zu Herrn Nussbaum nach Halberstadt 1913.

David hat leider den fertigen Druck seiner Doktorarbeit nicht mehr erlebt. Als Vorwort derselben schreibt Herr Geh. Rat Prof. Dr. A. Birch-Hirschfeld folgendes:

Der treffliche junge Gelehrte, dessen Fleiß und Gaben die Erfüllung der schönsten Hoffnungen verhieß, ist leider durch ein hartes Geschick den Seinigen und seinen Freunden nur zu früh entrissen worden. Seine Arbeit, die, nach gründlichen Vorstudien begonnen, zu einem vorläufigen Abschlusse geführt worden war, sollte zu einer Gesamtdarstellung der Geschichte des geistlichen Dramas in der neueren französischen Literatur erweitert werden; und es ist nicht zu zweifeln, daß die Feinheit, Sorgfalt und der Fleiß des jungen Gelehrten sich auch hier bewährt haben würde; es wird darum um so schmerzlicher empfunden werden, daß nach verheißungsvollen Anfängen die Arbeit nicht hat in dem Sinne weiter und zu Ende geführt werden können, wie sie unternommen wurde.

Leipzig, Mai 1913.

Dr. A. Birch-Hirschfeld.

Mirjam.

Mirjam verlobt mit Wilhelm Cohn aus Eschwege, dem ersten Prokuristen bei Louis Wolff.

Willy Cohn, geb. am 28. Dezember 1883 — d. i. am 29. Kislew 5644. Dasselbe Datum wie beim Jubilar.

Verlobungsfeier in Ostrowo 10. Dezember 1908.

Verlobungsfeier in Lübeck 26. Dezember 1908.

Hochzeitsfeier am 22. April 1909 in der Stadthalle zu Lübeck.

Kinder:

Hermanns Geburt: 11. März 1911.

Alexanders Geburt: 2. Oktober 1912.

Hoschanoh Rabboh 5673.

Leos Geburt: 14. Oktober 1913.

Erev Sukkoth 5674.

Hartwig.

Barmizwoh: 30. August 1902.

Abiturium: März 1906.

Geht nach Leipzig zur Universität 1906.

Geht nach Berlin ans Rabinerseminar und zur Universität
November 1908.

Geht wieder nach Leipzig April 1912.

Doktorexamen: Juli 1913. Magna cum laude.

Doktorarbeit: »Georg von Gizicki, der Begründer der
Gesellschaft für ethische Kultur in Deutschland«, eine
ethisch-pädagogische Studie.

Rabbinatsexamen: Berlin Dezember 1914.

Oberlehrer an der Höheren Israelitischen Schule zu Leipzig
1915.

Denkwürdige Tage im Amt und Haus.

Dr. Carlebach wird Lübecker Bürger 1876.

Gewählt in die Bürgerschaft: 1876—1882.

Wiedergewählt 1882—1888.

» 1888—1903.

Silberhochzeit: 3. Januar 1897.

Einweihung der neuen Synagoge, 10. Juli 1880.

Der Einzug in unsere Amtswohnung, Synagogengrundstück
St. Annenstraße: September 1880.

Das 25jährige Amtsjubiläum: 7. Juli 1895.

Jubilar erhält von der Gemeinde eine Thorarolle mit
Silberschmuck.

Ein Sepher-Mäntelchen, gestickt von Fräulein Dina
Würzburg.

Die Einweihung des Israelitischen Heims: Oktober 1904.

Das Jubiläum der Synagoge: 1905.

Jubilar erhält silbernen Thoraschmuck von Sigismundo
Weil aus Hamburg.

Das 40jährige Amtsjubiläum: Juli 1910.

Jubilar erhält: »Festschrift zum 40jährigen Amtsjubiläum«,
gewidmet von Freunden und Söhnen.

Eine Megilloh in Buchform mit silbernem Deckel von
Herrn S. Persitz aus Moskau.

Der 40jährige Hochzeitstag: 19. Januar 1912.

Mamas 60. Geburtstag: Schewuaus, Juni 1913.

Papas 70. Geburtstag: Chanukoh, 28. Kislew 5676 d. i.
6. Dezember 1915.

Anvertraute Kinder:

Felix London aus Berlin (kurze Zeit).

Willy Meyer aus Darmstadt.

Harry Jakob aus London (war 7 Jahre hier, ward hier Barmizwoh).

Georg Merzbach aus Paris (ward hier Barmizwoh).

Hermann Gumpel aus Lübeck.

Felix Heilbut aus Hamburg (ward hier Barmizwoh).

Louis Jarmulowsky aus Neuyork.

Boris Salomonsohn aus Riga (war 7 Jahre hier, ward hier Barmizwoh).

Ludwig Würzburg aus Johannesburg (Afrika).

Carl Levy aus Hamburg.

Siegfried Chaim aus Berlin.

Fritz Durlacher aus Hamburg.

Im Druck erschien:

- Zur Jahreswende, 7 Predigten.
Ein Versuch zur Erklärung des Zahlenrätsels
Echod mi Jaudeia.
An Horebs Höhen, 10 Predigten zum Feste der Gesetz-
gebung.
Sieben Tischri-Predigten.
Geschichte der Juden in Lübeck und Moisling.
9 in der Haschkomohchevro gehaltene Vorträge.
Das Gebet des Rabbi Nechunjoh ben Hakonoh.
Urkunde und Festrede bei Grundsteinlegung der Synagoge.
Abschiedsrede in der alten Synagoge.
Einweihungsrede in der neuen Synagoge.
Predigt zur 25jährigen Amtsführung.
Drei Reden, gehalten am Neujahrsfest und Versöhnungstage.
Rede zur Silberhochzeit des Herrn Herm. Meyer und seiner
Frau Johanna geb. Jüdel.
Trauredede zur Hochzeit des Herrn Dr. L. R. und Frl. C.
» » » » » Dr. L. N. » » C. C.
» » » » » W. C. » » M. C.
Das Heerwesen und die jüdische Erziehung.
Gedächtnis-Rede für Rabbi Gumpel.
Rede zum Geburtstag des Kaisers 1915.
Beth Joseph Zwi erschien erster Teil 1911:
Erklärung und Erläuterung auf Sukkoh.
Beth Joseph Zwi zweiter Teil:
Erklärung und Erläuterung auf Rosch Haschanoh. Er-
schien 1913.
Beth Joseph Zwi, dritter Teil:
Erklärung und Erläuterung auf Brochhaus. Erschien
November 1915.
Gedruckt sind noch zahlreiche Traupredigten, Trauerreden
u. a. m.
-

*Siebzig Jahre sind verflossen,
Hohen Zielen unverdrossen
Hast Dein Leben Du geweiht.
Schrittest schon in frühster Jugend
Unentwegt den Pfad der Tugend,
Echter, wahrer Frömmigkeit.*

*Siebzig Jahre sind verflossen!
Glück und Ehr' hast Du genossen,
Doch bescheiden blieb Dein Sinn.
Treu bist Du Dir selbst geblieben,
Treu der Hansestadt, der lieben,
Seit des Wirkens Anbeginn.*

*Siebzig Jahre sind verflossen!
Deinen Geist hast ausgegossen
Du in Worte voller Kraft.
Hast geforscht in Gottes Lehre,
Judas Ideal, das hehre,
Kündest Du in Meisterschaft.*

*Siebzig Jahre sind verflossen!
Freudig blickst Du auf die Sprossen,
Die der Himmel Dir beschert.
Du hast sie erfüllt mit Streben,
Stets in Deinem Geist zu leben!
Hundert Jahr sei Dir's gewährt!*
